

Klinik informiert über kalte Hände und Füße

TRIER (red) In der Reihe „Montags im Mutterhaus“ lädt das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen am heutigen Montag, 8. April, zu einem Infoabend ein. Aufgeklärt wird über medizinische Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten kalter Hände und kalter Füße. Dazu beraten die Chefarzte des Herz- und Gefäßzentrums: Dr. med. Christian Sprenger für die Gefäßchirurgie, Dr. med. Frank Schmidt für die Kardiologie und Dr. med. Torsten Engler für die Innere Medizin. Den Fachvortrag hält der Leitende Oberarzt und Angiologe Thuy A. Tran.

Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Infoveranstaltung findet von 18 bis 19.30 Uhr im Klinikum Mutterhaus Mitte in der Feldstraße 16 im Konferenzraum, Ebene 7, statt. Der Eintritt ist frei.

Trauer ums Kind in der Kunst

TRIER (red) In der Reihe „Reif für die Kunst geht es im Museum am Dom dieses Mal um das Thema „Pietà – wie eine Mutter um ihr totes Kind trauert“.

Die Darstellung des toten Christus auf dem Schoß seiner Mutter Maria ist eines der beliebtesten Bilder in der christlichen Kunst.

In einer Führung erläutert Museumsdirektor Markus Groß-Morgen am Freitag, dem 12. April, um 14.30 Uhr die Herkunft, Hintergründe und Wandlungen dieses alten Bildthemas.

Die Trauer einer Mutter um ihren Sohn ist ein urmenschliches Bild, es trifft Menschen in allen Zeiten, Erdteilen und Religionen und beschäftigt Künstler bis zum heutigen Tag.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Menschen begrenzt. Eine Anmeldung wird erbeten unter Telefon 0651/7105255. Teilnahmegebühr: acht Euro inklusive Kaffee und Kuchen.

ICH FREUE MICH ...



Christiane Luxem.
LUXEM.
FOTO: ROLAND MORGEN

„... auf die Osterferien, weil ich dann mit meiner Familie und unserem neuen Hund Leo Urlaub an der niederländischen Küste mache. Ungestört den Frühling genießen und intensiv Zeit miteinander verbringen – das wird eine wirklich tolle Sache.“

Christiane Luxem (47), Trier-Kürrenz, ist Leiterin des städtischen Amtes für Wirtschaftsförderung in Trier. (rm.)

Einkaufsbummel mit Frühlingsgefühl

Viele Menschen haben den verkaufsoffenen Sonntag in Trier zum Flanieren und Einkaufen genutzt. Beim Ostermarkt spielte nicht der Hase die Hauptrolle.

VON FRIEDHELM KNOPP

TRIER Das Bild in der Simeonstraße erinnert eine Stunde nach Öffnung der Kaufhäuser und Geschäfte eher an einen gut besuchten Samstag im Jahr. Den ganz großen Ansturm, das zeigt schon der Blick auf die Parkhäuser, wird dieser verkaufsoffene Sonntag nicht bringen. Gegen 14 Uhr zeigt das Hauptmarkt-Parkhaus „besetzt“ an – aber das gilt nur vorübergehend. Auch der Verkehr rund um die City hat etwa Samstagniveau.

Aber dennoch – es hat sich insgesamt gelohnt, so später der allgemeine Tenor in der Trierer Geschäftswelt.

Traditionell groß ist die Zahl der auswärtigen Besucher. Das zeigt sich etwa auf dem Trierer Ostermarkt rund um den Petrusbrunnen. Schon um die Mittagszeit herrscht reger Betrieb auf dem Markt. Die Sonne scheint und sorgt für angenehme Wärme, und zwischen den Ständen mit Osterhasen, Kunstgewerbe, Essen und Trinken kommt Frühlingsstimmung auf.

In Urlaubsstimmung sind die Harbrings aus Kerpen bei Köln: „Wir sind auf dem Weg in den Elsass und haben wie so oft einen Abstecher nach Trier gemacht, weil es uns hier sehr gefällt.“

Der verkaufsoffene Sonntag sei Zufall, aber nicht der Grund für den Abstecher. „Allerdings haben wir gerade einen Frosch als Deko für unseren Gartenteich gekauft“, erklären sie. Dabei ist anzumerken, dass die Froschdichte im Ostermarktangebot inzwischen gefühlt höher zu sein scheint als die Hasendichte.

Prompt auch einen Frosch gekauft haben Martina und Peter Weiler aus



Stadtbummel mit Sonnenbrille: Der verkaufsoffene Sonntag und der Frühling locken die Menschen in die Trierer Simeonstraße.

FOTO: FRIEDHELM KNOPP

Saarburg. Sie seien nicht wegen des offenen Sonntags, sondern wegen des Ostermarkts gekommen – „den haben wir schon öfter besucht“. Danach noch ein Glas Wein oder ein Eis, und dann wieder heim. „Trier ist immer eine Reise wert“, erklären Norbert und Marliese Zeimet aus Bretten bei Pforzheim. Dass ihr Besuch heute auf einen offenen Sonntag falle, sei jedoch Zufall.

In der Trier-Galerie herrscht kurz nach Öffnung der Geschäfte reger Betrieb. Aber man kann noch durchatmen und tritt sich nicht auf die Zehen. Gleiches gilt an diesem Tag für die großen Kaufhäuser und die inhabergeführten Geschäfte. Eng wird es am Nachmittag auf der Simeonstraße, wobei aber auch geführte

Touristengruppen zum Getümmel beitragen.

„Die Stadt ist voller Menschen, die hier die Frühlingsatmosphäre genießen“, findet am frühen Nach-

mittag Buchhändler Georg Stephanus, Vorstandsmitglied von der City-Initiative Trier.

Keine konkreten Einkaufswünsche haben etwa die Kleins aus Win-

cheringen, die extra wegen des offenen Sonntags gekommen sind. „Wenn wir hier etwas kaufen, dann spontan, weil uns etwas gefällt“, sagen sie.

Für ein Wittlicher Paar ist die Trierer City-Atmosphäre der Grund zu kommen. Man besuche die offenen Sonntag in Trier regelmäßig, erklären sie, während sie in den Auslagen einer Buchhandlung blättern.

Auf jeden Fall gewonnen haben gestern die Betreiber der Terrassengastronomien in der Fußgängerzone. Am Nachmittag sind die Tische bei Sonne und frühlingshaften Temperaturen stark gefragt. Da stören auch ein paar dunkle Wolken nicht – die tun nämlich nichts, die wollen nur spielen.

INFO

Gute Nachfrage nach Sommermode

„Das Wetter hat besonders dem Verkauf von Sommermode in die Karten gespielt“ sagt am Abend Benno Skupsch, Leiter der Trier-Galerie und Vorsitzender der City-Initiative. Die Geschäfte in der Galerie hätten im Vergleich zum Vorjahr ein zweistelliges Plus verzeichnet.

Auch andere Kollegen aus dem Moredereich seien mit dem Ergebnis dieses Tages zufrieden. Skupsch: „Frühlingswetter steigert erfahrungsgemäß sofort den Absatz bei der Sommermode.“ Erfreulich sei auch die Bilanz des Ostermarktes. Auch dort habe das Wetter am Sonntag nach dem verregneten Auftakt am Donnerstag bestens mitgespielt.

Märchen werden wahr: Das ist das neue Ehranger Prinzenpaar

TRIER-EHRANG (red) Die Narren des Theater- und Karnevalsvereins Blau-Weiß 09 Ehrang geben schon jetzt für die neue Karnevalssession Vollgas. Der Verein gab dem Narrenvolk das Motto sowie das neue Prinzenpaar der Jubiläums-Session 2019/2020 bekannt.

Mit „Ehrik feiert Hand in Hand, Foasenicht im Märchenland“ will der Verein im Jahr seines 111-jährigen Bestehens Märchen sowie sonstige heimliche und unheimliche Narretei an den insgesamt drei Kostümsitzungen präsentieren. Die Ehranger Narren dürfen also jetzt schon sehr gespannt sein.

Bereits im Vorfeld wurde viel spekuliert und gerätselt: Aus den Händen ihrer Vorgänger Prinz Heinz I. von der Kyll und Prinzessin Ana I. vom Tejo werden die neuen Hoheiten Prinz Mätty I. vom Haaseställchen (Matthias Haas, 32) und Prinzessin Jenny I. vom Knusperhäuschen (Jenny Herrmann, 34) das Zepter feierlich an der großen Inthronisation am 16. November in der Henry-Zingen-Halle des Ehranger Bürgerhauses übernehmen.

Reingewachsen in den Karneval und seit den Neunzigern Vereinsmitglied, war für Matthias Haas schon immer klar, dass er einmal Prinz von Ehrang werden möchte. „Da meine Eltern (Michael und Gertrud Haas) schon im Jahr 1996 Ehrang als Prinzenpaar vertraten, kamen einem als Sohn auch schnell diese Gedanken, an denen man dann auch festhält“, erzählt er.

Seit 2012 gehört er dem Vereinsvorstand an und ist seit 2016 erster Vorsitzender des Fördervereins. Außerdem ist er Mitglied des Ortsbe-

irates Ehrang-Quint und im Vorstand des Gewerbevereins Ehrang-Quint. Von 2013 bis 2017 engagierte er sich als erster Vorsitzender der Gemeinschaft Ehranger Ortsvereine (GEOV) und war damit hauptverantwortlich für die Ausrichtung des traditionellen Ehranger Marktes.

Für seine Freundin Jenny Herrmann hingegen ist das vielmehr Neuland, aber auch Herausforderung und Freude zugleich. „Anfangs habe ich die Sache etwas skeptisch betrachtet, aber je intensiver man sich mit diesem Amt beschäftigt, umso mehr freut man sich darauf, Ehrang auch über die Grenzen hinaus zu vertreten“, meint die zukünftige

Prinzessin. Vor der offiziellen Amtsübernahme steht für das designierte Prinzenpaar noch ein Höhepunkt ins Haus: Im Sommer werden sie sich das Jawort geben.

Bis zu ihrem ersten offiziellen Auftritt an der Inthronisation warten auf die beiden also noch intensive Monate der Vorbereitungen. „Vorfreude ist die schönste Freude, deshalb freuen wir uns riesig auf diese große Aufgabe.“

Die ersten Infos zur bevorstehenden Session 2019/2020 und Termine gibt es unter www.blau-weiss-ehrang.de/karneval-2020 und www.facebook.com/blauweissehrang

SPD nominiert Yves Herzog für Waldrach



Yves Herzog, OB-Kandidat der SPD für Waldrach. FOTO: SPD WALDRACH

WALDRACH (red) Für die Wahl des Ortsbürgermeisters in Waldrach nominierte die SPD einstimmig Yves Herzog. Der 45-jährige Technische Zeichner und Vater von zwei Söhnen lebt seit 17 Jahren in Waldrach. Seit 2014 gehört er dem Gemeinderat an. Ehrenamtlich engagiert er sich seit vielen Jahren als Jugendtrainer bei SG Ruwertal und im Elternbeirat der Ruwertalschule.



Viele Themen der Kommunalpolitik liegen Herzog am Herzen. Am wichtigsten ist es seiner Meinung nach, dass Waldrach wieder positive Schlagzeilen schreibt.

Mit dem Nabu durchs Busental

TRIER (red) Der Naturschutzbund (Nabu) lädt für Samstag, 13. April, zu einer Exkursion ins Naturschutzgebiet Busental ein. Gemeinsam entdecken die Teilnehmer die Baum- und Kräuterwelt, den Wasserfall und die Legenden und Geschichten des wildromantischen Tals nahe Trier. Treffpunkt ist um 10 Uhr Auf der Jüngt. Anmeldung: www.sigridertl.de oder Telefon 0651/4681237.



Freuen sich schon jetzt auf die närrischen Tage 2019/2020: Das künftige Prinzenpaar von Ehrang: Jenny Herrmann und Matthias Haas.

FOTO: BLAU-WEISS 09 EHRANG

Anzeige

Im **Innenstadtbereich Trier** bin ich Ihre Ansprechpartnerin, wenn es um zielgerichtete Werbung und individuelle Beratung für Ihr Unternehmen geht.

Setzen Sie sich mit mir in Verbindung:
Sabine Schwedler
E-Mail: s.schwedler@tmvg.de
Tel. 0651 14599-80

Ihr Erfolg liegt mir am Herzen!

0651 14599-80

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de